

Nachrichten aus dem Gebiete der Künste und Wissenschaften.

Correspondenz: Nachrichten.

Aus Paris.

Im October 1828.

Die Zahl der Paketboote, welche von England nach Calais vom 6. bis 14. Octbr. kamen, betrug 17, mit 634 Passagieren, 21 Wagen, 4 Pferden, 18 Hund, dagegen gingen während derselben Zeit dahin ab: 19 mit 819 Passagieren, 27 Wagen und 2 Pferden.

Endlich ist nun auch ein europäischer Reisender bis Timbuktu selbst vorgedrungen. Der Franzose Caillie nämlich, welcher dort 14 Tage verweilte und eine Menge Beobachtungen machte. Man hofft, daß die königl. geographische Gesellschaft bald etwas Näheres darüber mittheilen wird. Caillie ist bereits wieder in Toulon.

Counter, der wegen Bigamie zu 7jähriger Zwangsarbeit verurtheilt ward, hat Cassation eingewendet. Seine dritte Gattin, Aurelie Bestel, weiß noch bis jetzt sein Benehmen nicht, und ihre Familie verbirgt es ihr mit der größten Sorgfalt. Diese Unglückliche liebt ihren Verführer noch so sehr, daß man fürchten muß, eine solche Nachricht würde ihr das Leben kosten.

Wallenstein, den Viadieres nach Schiller für einen Abend zusammengezogen und den Forderungen der französischen Bühne angeeignet hat, hat am 22. Oct. einen entschiedenen Triumph im großen franz. Theater gefeiert. Mehrere höchst effektvolle Scenen und viele erhabene, allen Zeiten angemessene Stellen sind mit dem größten Enthusiasmus aufgenommen worden. Joanny war in der Hauptrolle vortrefflich. Man sieht einer langen Reihe von Vorstellungen dieses Werkes entgegen, welches Schiller's hohes Verdienst von neuem in ein über alle Verkleinerer ihn hoch hinweghebendes Licht stellt.

Der Marquis de Falaiseau ist plötzlich verschwunden und aller Nachforschungen ungeachtet, hat sich auch nicht die mindeste Spur gefunden, wohin er gerathen sey. Dieses Verschwinden soll mit schrecklichen Verhältnissen verknüpft seyn. Ja, die Familie soll einen Brief von ihm erhalten haben, worin das unglückliche Schlachtopfer meldet, daß, da er unter den Dolchen der Mörder stehe und da er nur noch wenige Augenblicke zu leben habe, diese benutze um sein trauriges Loos ihnen zu melden.

Herr Riandan hat ein neues Instrument zu Messung der Feinheit der Wolle erfunden, welches denen von Dollond, Schirmer, Winkler und Wittländer bei weitem vorzuziehen seyn soll, und das er Eriometro genannt hat. Der D. Hamel, ein Engländer, hat eine genaue und erwünschte Terminologie dazu gegeben.

Der Luxus in den Modegewölben in Paris ist bis zu einer ungeheuern Höhe gestiegen. Jeden Tag erhebt sich ein neuer Tempel für die unbeständige Göttin, welche man Mode nennt, und tausend herrliche Stoffe, deren Farben und Muster sich bis in's Unendliche vervielfältigen, werden reichlich ausgelegt, so daß sie die Koketterie und Launen unserer eleganten Damen aufs unwiderstehlichste reizen. Unter die Anstalten dieser Art, die sich durch Geschmack, Schönheit und Menge der Gegenstände, wie durch mäßige Preise und Höflichkeit der Verkaufenden auszeichnen, steht la Laitière de Montfurmil, in der Straße St. Honorée Nr. 167, oben an. Seit einem Jahr nur besteht dieß Etablissement, und doch hat es bereits wegen Zuflutens der Kauflustigen dreimal vergrößert werden müssen, so daß es in der That nur einen Nebenbuhler in dem der Madame Devy zu London, Grosvenor-Street, findet, welches jetzt mehr als 120 Arbeiterinnen beschäftigt, auch so eben die Besorgung der Trauer für die königliche Familie beim Tode der Königin von Würtemberg übertragen bekommen hat.

Andeutung.

Seit gestern öffnete sich der Schaulust unsers Publikums eine neue Quelle der Belustigung und Unterhaltung im ehemaligen Casorti'schen Theater vor dem Wilddruffer Thore, welches zu einem gymnastischen Circus amphitheatralisch eingerichtet ist. Was Astley für London, Frankoni für Paris war, ist der Kaiserl. Kunst- und Schulbereiter de Bach seit vielen Jahren für Wien gewesen. Er ist mit seiner ganzen Gesellschaft, einer ansehnlichen Cavalcade mit Mann und Rosß hier eingezogen, und seine Erscheinung darf nicht mit den gewöhnlichen Reiterkünsten, die wir auch in der letzten Zeit häufig hier sahen, verwechselt werden. Schon die Anschlagzettel und Ankündigungen beweisen, daß Herr de Bach es verschmäht, durch wortreiche Vorerzählung aller Kunststücke und Kraftäußerungen die Sitte der Marktschreier nachzuahmen. Er kann der Wirkung sicher seyn und sein Name genügt. Der männliche und weibliche Theil seines aus verschiedenen Nationen zusammengesetzten Personales vereinigt die drei Haupteigenschaften der sich zur Schau stellenden Bereiterkünste: Kraft, Geschwindigkeit und Grazie, auf eine seltene Weise. Ihr Meister versteht mit jedem neuen Act — wir zählten deren 10 in der ersten Vorstellung — die Aufmerksamkeit zu fesseln und die Theilnahme zu steigern. Haben die Herren Price, Mooty (der zugleich die Jonglerie meisterhaft übt) und Devis nebst ihren Genossen, die Damen de Bach, Serafine und Schober die sämtlichen Stellungen und forze erschöpft und zuletzt den Ansprung auf drei Pferde zugleich vollendet, so zeigt Filhol als Bajazzo ganz neue Talente. Aber den höchsten Reiz haben die dem Wink gehorsamen Tanzbewegungen des dressirten arabischen Hengstes Pegasus und der englischen Stute Griffone. Wir behalten uns vor, im Einheimischen eine Altes und Neues vergleichende Bemerkung nachzutragen. — Dresden am 10. Novbr. 1828.

Böttiger.